

LIGA Projekt: „Wie macht man Teilhabe? - Inklusion durch Umbau der Angebote gemeinsam verwirklichen“

LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e. V.



FACHTAG 30.11.2018
Arbeit



Gefördert durch die

Aktion Stiftung
MENSCH

Projekt-Nachrichten 3. Ausgabe



Herzlich Willkommen!

Das ist schon die 3. Ausgabe der Nachrichten zum Projekt von der LIGA – Wie macht man Teilhabe.

Schon wieder ist viel passiert.

Und wir wollen Ihnen davon erzählen.

Hier ist also eine Zeitung für die, die nicht dabei sein konnten.

Und für die anderen, die sich gerne daran erinnern wollen.



Wie immer schreiben wir in Leichter Sprache.

Wir wollen, dass jeder bei uns mitmachen kann.

Und deshalb ist es uns wichtig, dass uns jeder versteht.

Und dass alle informiert sind.

So kann uns jeder mit neuen Ideen und Tipps helfen, Teilhabe und Mitbestimmung noch besser zu machen.



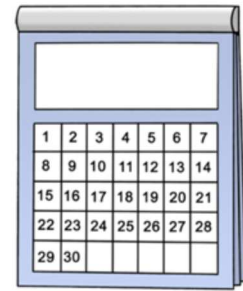
Info-Tag zum Thema Arbeit

Am 30. November fand der 3. Info-Tag statt.

Er war in der Fachhoch-Schule Erfurt.

Das Thema war diesmal: **Arbeit**.

Dieses Thema hatten sich die Besucher vom 1. Info-Tag ausgesucht.



Aus diesen Einrichtungen waren auch diesmal wieder Teilnehmende mit dabei:

- Bodelschwingh-Hof Mechterstädt
- Lebenshilfe-Werk Weimar / Apolda
- CJD Erfurt

Die Teilnehmenden tauschten sich darüber aus, wie und wo sie arbeiten möchten.

Und sie erzählten wie sie jetzt arbeiten und was ihnen bei ihrer Arbeit gefällt.

Die Teilnehmenden berichteten aber auch von Dingen, die ihnen nicht gefallen.

In den Diskussions-Runden stellten sie viele Fragen.



Teilnehmende tauschen sich in einer Diskussions-Runde aus

Weitere Informationen zum Info-Tag

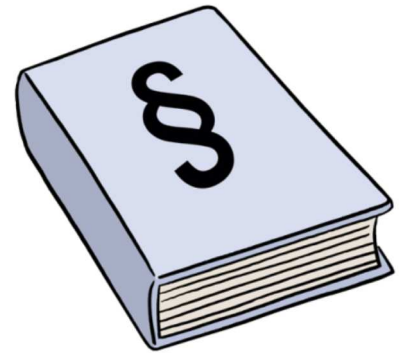
- **Vortrag am Anfang von Peter Marx**

Zu Beginn hat Peter Marx einen Überblick über das Thema Arbeit gegeben. Peter Marx ist Experte in eigener Sache. Er hat auf dem allgemeinen Arbeits-Markt und in einer Werkstatt gearbeitet. Er ist außerdem im Werkstatt-Rat in Sachsen-Anhalt. Und er ist 1. Vorsitzender der Landes-Arbeits-Gemeinschaft der Werkstatt-Räte. Die Abkürzung dafür ist: **LAG WR.**



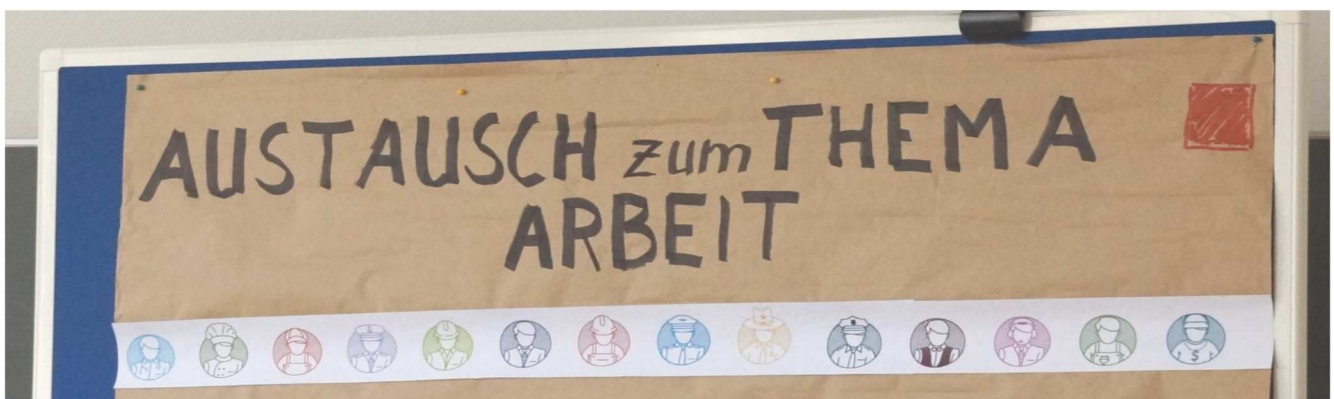
Peter Marx

Peter Marx berichtete von den Vorteilen und Nachteilen der verschiedenen Möglichkeiten von Arbeit für Menschen mit Beeinträchtigung. Er hat auch von den Unterschieden erzählt. Außerdem hat er berichtet, was sich durch das neue Bundes-Teilhabe-Gesetz im Bereich Arbeit ändert.



- **Arbeits-Gruppen**

Beim letzten Info-Tag hatten sich die Teilnehmenden gewünscht, mehr über ein Thema diskutieren zu können. Und das ohne viele vorbereitete Fragen. Diesen Wunsch haben wir erfüllt. Und daher eine Arbeits-Gruppe zum Diskutieren angeboten.



Darüber hat die Arbeits-Gruppe zum Beispiel diskutiert:

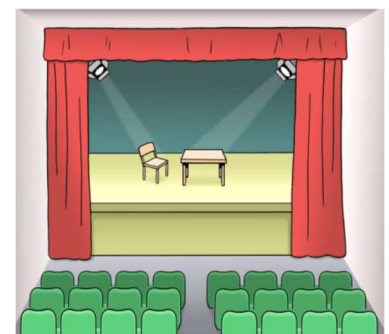
- Die Arbeits-Zeit soll den eigenen Bedürfnissen angepasst werden.
- Arbeit soll fordern,
aber auch Rücksicht auf die Schwächen nehmen.
- Es soll die Möglichkeit geben,
auch mal Neues auszuprobieren.
- Anerkennung und Lob sind für die Leistung wichtig.
- Man soll den Menschen etwas zutrauen.
- Barriere-Freiheit ist wichtig.
- Man soll dort arbeiten können,
wo man selbst es möchte.
Nicht dort,
wo jemand anderes einen hinschickt.
Zum Beispiel das Sozial-Amt.



Die Theater-Gruppe in Aktion

- **Theater-Stück und Profi-Zeichner**

Weil unsere Info-Tage auch anstrengend sind,
sollte es etwas Spannendes und Lustiges zum Wach-Bleiben geben.
Deshalb kam eine Theater-Gruppe.
Und brachte die Teilnehmenden
mit ihren verschiedenen Darstellungen zum Lachen.



Die Zuschauenden durften selbst vorschlagen,
was gespielt werden sollte.

Sie haben zum Beispiel entschieden,
wie und mit welchem Gefühl
etwas gespielt wird.

So gab es eine Szene,
in der eine Teilnehmerin mitspielen durfte.

Sie durfte ihren Arbeits-Alltag beschreiben.

Dieser wurde mit viel Krach und Spaß nachgespielt.



Die Teilnehmenden lachten und klatschten
und feuerten das Team vom Theater ordentlich an.

Alle hatten viel Spaß.

Und waren danach wieder richtig wach.



Lachende Zuschauende beim Theater-Stück

- **Profi-Zeichner**

Nach dem Theater-Stück gab es einen Profi-Zeichner.

Dieser zeichnete die Ideen der Teilnehmer zum Thema idealer Arbeits-Platz aufs Papier.

Es war der gleiche Zeichner wie beim Info-Tag Wohnen.

In jeder der 3 Arbeits-Gruppen

entstand so ein tolles Bild,

das zeigt was für einen Arbeits-Platz wichtig ist.

Zum Schluss wurde noch überlegt,

was bei den Info-Tagen in diesem Jahr

passieren soll.



Profi-Zeichner Matthias Seifert

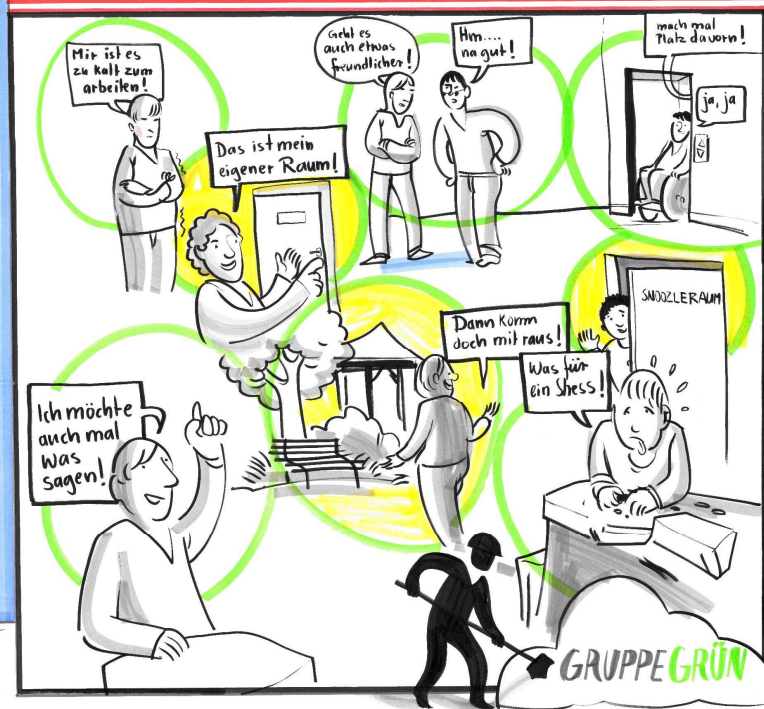


So sieht der „Traum-Arbeitsplatz“ von Gruppe blau aus.

Ihr war wichtig:

- Mehr Lohn
- Unterstützung auf der Arbeit
- Gute Geräte und Computer

FACHTAG 30.11.2018
Arbeit



So sieht der „Traum-Arbeitsplatz“ von Gruppe grün aus.

Ihr war wichtig:

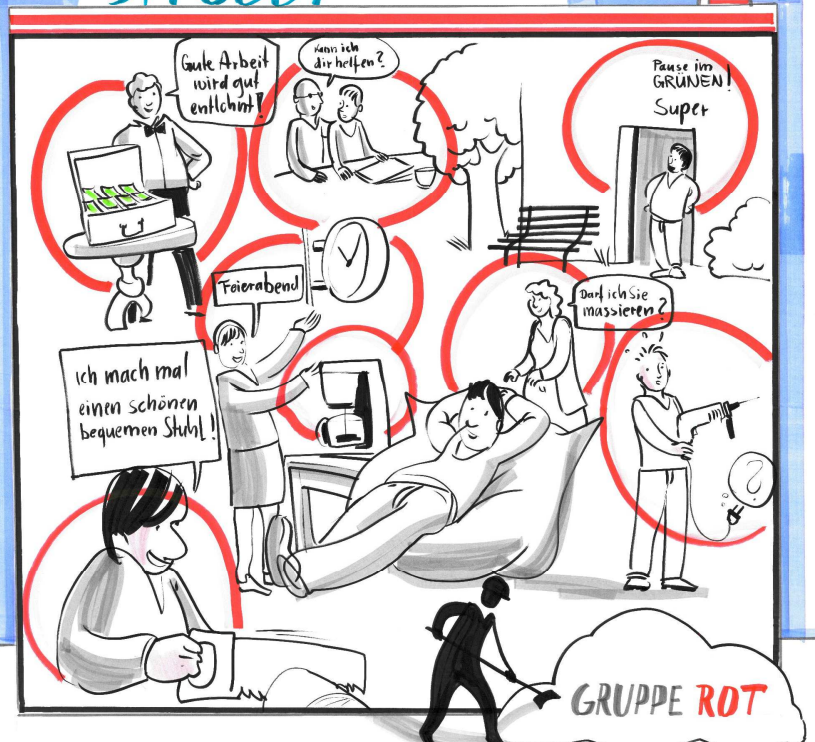
- Mitreden
- Gute Arbeits-Bedingungen
- Kein Stress

So sieht der „Traum-Arbeitsplatz“ von Gruppe rot aus.

Ihr war wichtig:

- Eine Tages-Struktur
- Mehr Lohn
- Unterstützung auf der Arbeit
- Raum und Zeit zur Erholung

FACHTAG 30.11.2018
Arbeit





Am Ende guckten alle die fertigen Bilder und Ergebnisse an

Ergebnisse und Bilder vom Info-Tag Arbeit

Die meisten Teilnehmenden arbeiten in einer Werkstatt.

Nur ganz wenige arbeiten auf dem allgemeinen Arbeits-Markt.

Die Wünsche waren sehr unterschiedlich.

Manche Teilnehmenden wollen immer in der Werkstatt arbeiten.

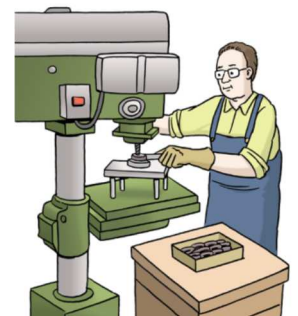
Andere wollen endlich eine Arbeit auf dem allgemeinen Arbeits-Markt.

Einer Arbeits-Gruppe war es wichtig,

dass es immer ein Recht auf die Rückkehr in die Werkstatt gibt.

Es wurde auch über die Vorteile und Nachteile

von der Werkstatt und vom allgemeinen Arbeits-Markt geredet.



Das ist das Ergebnis:

Vorteile der Werkstatt

- regelmäßige Arbeits-Zeiten
- geschützter Raum
- direkter Ansprech-Partner / Gruppen-Leiter
- Begleitung und Unterstützung
- unterschiedliche Aufgaben
- es gibt einen Werkstatt-Rat
- Abteilungs-Wechsel möglich
- Beschäftigung
- Tages-Struktur

Nachteile der Werkstatt

- geringes Einkommen
- eintönige Arbeit
- Mobbing
- Stress
- kein Mitsprache-Recht
- Ansprech-Partner haben manchmal keine Zeit



Vorteile allgemeiner Arbeits-Markt

- Mehr Geld
- Neues ausprobieren
- Sinnvolle Beschäftigung

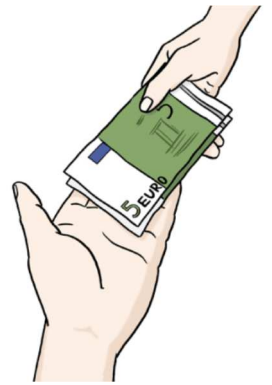
Nachteile allgemeiner Arbeits-Markt

- Stress
- Fehlender Ansprech-Partner
- Strenger Prüfer



Das waren die Wünsche der Teilnehmenden:

- Arbeit haben
 - Selbst-Ständigkeit in der Werkstatt fördern
 - Lohn erhöhen
 - mehr Infos über den Zugang zum allgemeinen Arbeits-Markt
 - Wissen vermitteln
- Zum Beispiel zum Thema persönliches Geld.
Oder zum Thema Geld für die Arbeit.

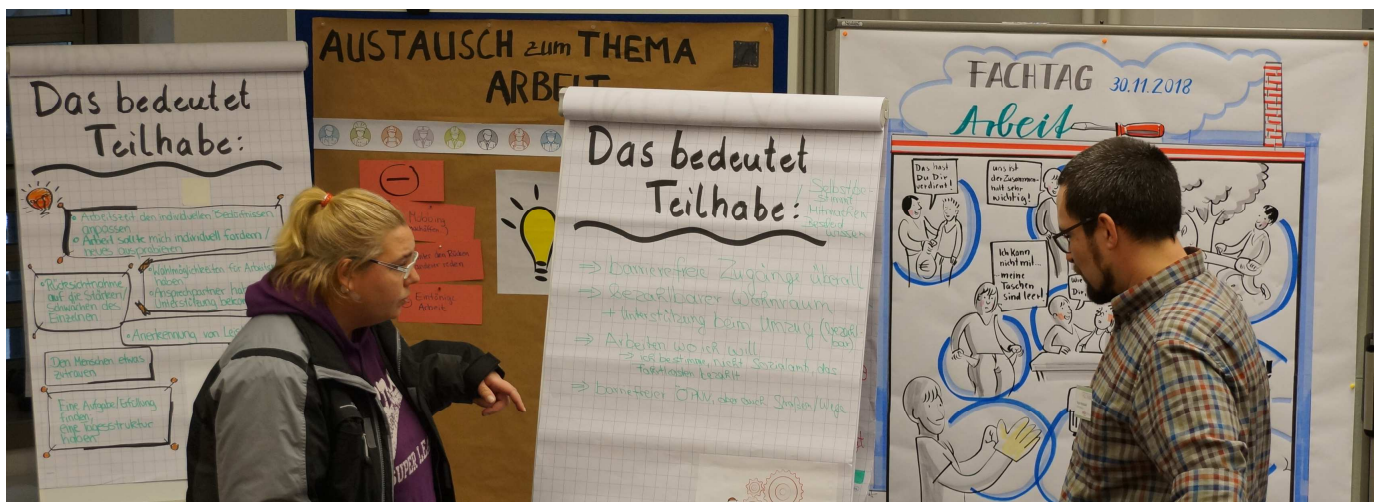


Die Teilnehmenden fanden, dass folgende Punkte die Teilhabe im Bereich Arbeit fördern:

- Praktikum
- gerechter Lohn
- Sicherheit
- feste Ansprech-Partner
- alle Beschäftigten begegnen sich auch Augen-Höhe

Die Teilnehmenden fanden, dass folgende Punkte für die Teilhabe im Bereich Arbeit hinderlich sind:

- keine Ausbildung zu haben
 - man ist zu gut ausgebildet für den Lohn
 - fehlende Informationen
- Auch für die Firmen vom allgemeinen Arbeits-Markt.



Eine Teilnehmerin stellt Hagen Mittelstadt die Ergebnisse vor

Was gibt es noch zu sagen?

Es war wieder ein toller Tag.

Er hat den Beteiligten viel Spaß gemacht.

Die Teilnehmenden haben uns viele wichtige Sachen verraten,
die wichtig sind für die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung.

Das hilft uns sehr für unser Projekt.



Dafür möchten wir uns bei Ihnen bedanken!

Und wir möchten uns bei den Mitarbeitenden
der LIGA und der Verbände bedanken.

Sie haben uns wieder sehr geholfen.

VIELEN DANK!

Teresa Wagner



Renate Rupp



Sabine Wetzel-Kluge



Hardy Schüler



Magdalena Wißkirchen



Hagen Mittelstädt

Stefanie Streit



Kontakt

Hagen Mittelstädt

(Projektleiter)

mittelstaedt@liga-thueringen.de

0172 – 890 63 58

Stefanie Streit

(Projektmitarbeiterin)

streit@liga-thueringen.de

0172 – 890 63 35

Anschrift:

Arnstädter Str. 50

99096 Erfurt

Internet:

www.liga-thueringen.de/teilhabe

Der Text in Leichter Sprache wurde erstellt und geprüft von:



Der Text ist erstellt und geprüft vom
Büro für Leichte Sprache im CJD Erfurt.

Große Ackerhofsgasse 15

99084 Erfurt

Telefon: 03 61 – 65 88 66 87

leichte-sprache@cjd-erfurt.de

www.büro-für-leichte-sprache.de

Die Bilder sind von:

© Lebenshilfe für Menschen mit
geistiger Behinderung Bremen e.V.,

Illustrator Stefan Albers,

Atelier Fleetinsel, 2013